

Queer in Niederbayern

Verein macht auf die Situation queerer Menschen aufmerksam

Vilsbiburg. (red) Zum internationalen Tag gegen Homo-, Bi-, Inter- und Transfeindlichkeit (IDAHO-BIT) am 17. Mai hat der Verein Queer in Niederbayern in Vilsbiburg auf die Situation queerer Menschen in Niederbayern aufmerksam gemacht.

„Um darauf aufmerksam zu machen, dass ein selbstbestimmtes und diskriminierungsfreies Leben für viele queere Menschen nicht die Realität ist, haben wir gestern in Vilsbiburg den Regenbogen tanzen lassen“, so Herbert Lohmeyer, einer der beiden Vorsitzenden des Vereins.

„Dieser Tag mahnt uns, beim Kampf für Akzeptanz und gleiche Rechte nicht nachzulassen. Es ist nicht hinnehmbar, wenn Lesben, Schwule, Bisexuelle, trans- und intergeschlechtliche Menschen nicht gleichberechtigt und in Sicherheit und Freiheit leben können, weltweit und in Deutschland“, erklärt die Vorsitzende Marlene Schönberger den Aktionstag gegen Homo-, Bi-, Inter- und Transfeindlichkeit.

„Queere Menschen erleben in ihrem Alltag Abwertung, Diskriminierung, Bevormundung und Gewalt, leider ganz besonders im ländlichen Raum“, ergänzt Schönberger. Auch die gesundheitliche und soziale Situation queerer Menschen sei besorgniserregend, das zeigten alle internationalen und nationalen Studien, so die beiden Vorsitzenden weiter. „Diskriminierung macht krank und grenzt sozial aus.“

Die Corona-Krise hat die Situation noch zusätzlich verschärft: „Viele sichere, queere Anlaufstellen wie Kneipen, Clubs oder Beratungsstellen sind verschwunden oder konnten nur eingeschränkt öffnen“, bedauert Lohmeyer. Das sei für Betroffene fatal.

„Am heutigen Aktionstag streiten wir unter anderem für die Gleichstellung lesbischer Mütter im Abstammungsrecht, die Überwindung des diskriminierenden Transsexuellengesetzes und die Ergänzung des Artikels 3 unseres Grundgesetzes um das Merkmal der ‚sexuellen und geschlechtlichen Identität‘“, betont Schönberger. Vor allem brauche es

endlich auch in Niederbayern mehr klare Bekenntnisse für Akzeptanz und Vielfalt, sind sich die beiden Vorsitzenden einig: „Wir fordern einen Regenbogen-Zebrastrifen an der Frontenhausener Straße in Vilsbiburg. Dieser bringt Menschen sicher über die gefährliche Straße und erinnert tagtäglich daran, wie bunt Niederbayern ist.“

Der Verein Queer in Niederbayern wurde am 2019 gegründet und ist die einzige Anlaufstelle für die LGBTIQ-Community (engl. für: lesbisch, gay, bisexuell, transgender, inter, queer) in Niederbayern. Die Mitglieder im Verein fördern und fordern die Akzeptanz sowie Gleichstellung der LGBTIQ-Lebensweise in der Öffentlichkeit und im Alltag: „Niemand soll aufgrund der sexuellen Orientierung oder Geschlechtsidentität diskriminiert werden – weder rechtlich noch gesellschaftlich“, heißt es auf der Homepage.

Zuletzt hat der Verein mehrere Christopher-Street-Days in verschiedenen Städten in Niederbayern organisiert und abgehalten.



Marlene Schönberger und Richard Hertlin entrollen den Regenbogen (-Zebrastrifen) auf der Frontenhausener Straße.

Anzeige



Stadtwerke Vilsbiburg

Eröffnung neues Kundenzentrum

Nachhaltigkeit als Konzept

Anbau aus Holz und Glas soll offene Atmosphäre widerspiegeln

Von Georg Soller

Vilsbiburg. So stellt man sich einen zeitgemäßen Kundenkontakt vor: In dem hellen Neubau können die Kunden der Stadtwerke alle ihre Anliegen persönlich erledigen. „Das Kundenzentrum ist hell und freundlich und spiegelt mit viel Holz und Glas die offene Atmosphäre der Stadtwerke wider. Die Kunden sollen sich in einem angenehmen Raum willkommen fühlen“,

sagte der Leiter der Stadtwerke, Wolfgang Schmid.

Vor dem eigentlichen Kundenzentrum ist ein Empfangsbereich, in dem die Kunden bei Bedarf auch warten können, bis ein Mitarbeiter frei ist. Für ausführlichere Gespräche stehen ein Besprechungsraum sowie ein unmittelbar anschließendes Büro zur Verfügung. Dort können sich zum Beispiel Familien, die ein neues Haus bauen, anhand von digitalen Plänen über die An-

schlussmöglichkeiten bei Wasser, Strom, Wärme oder Glasfaser informieren.

Der Neubau, der jetzt einen barrierefreien Empfang für die Kunden bietet, wurde als Anbau dem bestehenden Verwaltungsgebäude an der Kindlmühlestraße vorgelagert. Er ist in Holzständerbauweise errichtet und von einem begrünten Flachdach bedeckt. Diese Bauweise wurde ganz bewusst gewählt, um den bei den Stadtwerken wichtigen

Nachhaltigkeitsgedanken auch im eigenen Gebäude zu erfüllen. Beim Richtfest schwärmte Zimmerer Hans-Jürgen Kaltenecker von einem „ganz hervorragenden ökologischen Fußabdruck“. „Als Dämm- und Ausbaumaterialien kamen ausschließlich ökologische Baustoffe zum Einsatz“, erklärte Architekt Mi-



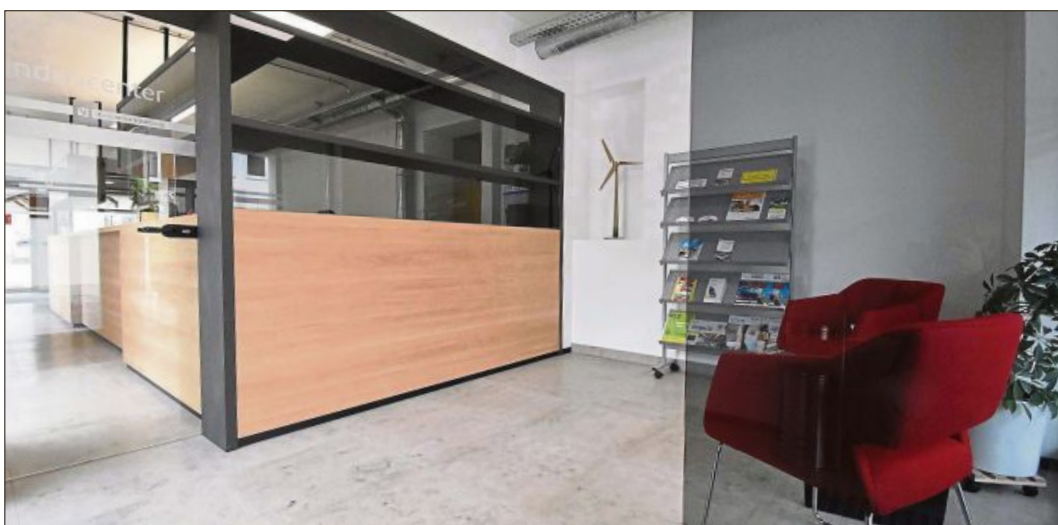
Viel Licht fällt in die Büros des neuen Kundenzentrums der Stadtwerke.

chael Peisl vom Büro Kirchmair und Meierhofer, was bedeutet, dass zum Beispiel auch keine USB-Platten aus Leimholz verwendet wurden.

Neu in dem sonst eher steinernen Hof ist auch eine Blüh-Esche, unter deren noch wachsender Krone Schmid einmal Sitzgelegenheiten haben möchte.

Die Aufträge für den Bau haben überwiegend regionale Firmen übernommen. Schmid zeigte sich sehr zufrieden mit den handwerkli-

chen Leistungen: „Da ist sehr sauber und hochwertig gearbeitet worden.“ Besonderen Respekt zollte Schmid den eigenen Mitarbeitern: Nicht nur, dass sie infolge der (Um-)Bauarbeiten Lärm und Staub ertragen mussten – gleichzeitig fand auch noch die Systemumstellung in der EDV statt. Und weil der IT-Consultant aufgrund von Corona plötzlich Reiseverbot hatte, mussten die Schulungen plötzlich auch noch online erfolgen.



Der Wartebereich vor dem eigentlichen Kundenzentrum.

Fotos: Georg Soller

Stadtwerke Vilsbiburg

Wir freuen uns, Sie im neuen Kundenzentrum zu begrüßen!

Herzlichen Dank an unsere engagierten Mitarbeiter und alle beteiligten Baufirmen für die Unterstützung und termingerechte Ausführung des Kundenzentrums.

www.stw-vilsbiburg.de

ALS HEIMATZEITUNG

...gratulieren wir den Stadtwerken Vilsbiburg zum gelungenen Neubau des Kundenzentrums und bedanken uns für die gute Zusammenarbeit.

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH

MEDIENGRUPPE www.idowa.de
Landshuter Zeitung / Straubinger Tagblatt